

Liebe Freunde, Beter und Unterstützer,
seit gut 2 Monaten haben wir wieder neuguineischen Boden unter den Füßen. Wir haben uns darauf gefreut. Seither hält uns all dies und all das andere beschäftigt. Was das alles so ist, daran wollen wir euch teilhaben lassen.

Aller guten Dinge sind 3

Unser Flug verlief einwandfrei - Nila hat viel geschlafen. Erschöpft aber froh kamen wir nach gut 30 Stunden an. Nachdem wir uns bei Schnee verabschiedet haben, war die Hitze fast schon unerträglich. Wir haben uns daran gewöhnt. Derzeit regnet es fast jeden Tag, sodass es auch abgekühlt ist. Moresby erstrahlt nun in Grün, anstatt der grau-verstaubten Tristesse. Wir freuen uns sehr an unserer kleinen Nila. Sie entwickelt sich prächtig, freut sich am neuguineischen Leben und ist fröhlich. Sie bereichert unseren Alltag unheimlich. Gleichzeitig ändert sich Kathi's Rolle.

Alle sind da

All unsere Mitarbeiter im Projekt „shape life“ waren auch da und haben sich sehr an dem neuesten „Teammitglied“ gefreut. Wir kamen zum Ende der Ferien an und somit zum Start unserer Programme. Das bedeutete, dass es gleich schon wieder losging: Mitarbeiter anrufen, besuchen, motivieren – Treffen ausmachen bzw. die einzelnen Programme starten.

Allgegenwärtig: Selbstständigkeit

Aber was wir uns vorgenommen haben läuft bisher gut: mehr Verantwortung abzugeben. Wir sind nicht hauptverantwortlich für die einzelnen Programme der Kirche, sondern die

Kirche selbst. Die Programme laufen gut, ohne dass wir immer dabei sein müssen. Das gibt uns freie Zeit und Raum, Schritte zu wagen, die über die reine Kinder-Arbeit hinausgeht. Wir wollen die lokalen Kirchen stärken mit eigenen Ressourcen und Wissen, Veränderung in ihre Community zu bringen. Bitte betet mit uns, mit welcher Gemeinde wir konkret erste Schritte wagen können. Wir machen eine richtig gute Arbeit mit den Kids, wenn sie aber in die unveränderte, hoffnungslose Welt des Settlements zurückkehren ist eine langfristige Veränderung schwierig. So wollen wir ganzheitlich mit Gemeinde und Community arbeiten, um Kinder und deren Lebenswelt zu verändern.

Allerhand

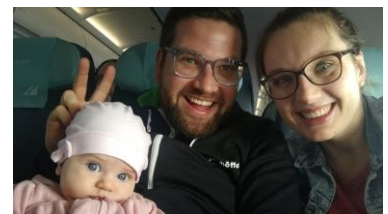
In Erima läuft es derzeit nicht gut. Die Kirche hat viele Mitglieder; viele Jugendliche; eine geniale Infrastruktur (Basketballfeld + Schulzimmer); Erfahrung mit sozialer Arbeit (Alphabetisierungskurse + Klinik); aber kaum Interesse an der Arbeit mit Kindern, die außerhalb ihrer Kirche ist. Mehrere Male sprachen wir mit den Leitern, aber nichts änderte sich. Deshalb gibt es in Erima jetzt kein Kinderprogramm. Mitte Februar, dann der Schock: Wir hörten davon, dass Manu, einer der Jungs aus dem Programm gestorben ist. Er war immer und mit Freude dabei. Er kam jeden Mittwochmittag und hörte von Jesus. Als er starb, bat er die Familie ihm aus der Bibel vorzulesen. Manu hatte von Geburt an den HIV-Virus und wurde nur ca. 10 Jahre alt. Für Manu macht es keinen Unterschied ob die Arbeit langfristig und selbstständig ist, sondern, dass sie gemacht wird. Das muss man eben auch in Betracht ziehen!



Abschied bei Schnee in Deutschland



Nila, der Star im Flieger!



Landeflug auf Port Moresby



Pastoren + Mitarbeiter-Start 2019



Begrüßung in der Kirche



Manu aus Erima

Alltag

Wie sieht denn nun unser Alltag aus? **Morgens** ist Seppo meist im Büro um Programme, Predigten vorzubereiten, oder mittwochs auch oft beim Religionsunterricht. Freitags leitet er von 9:30-12 einen Pastorenkurs; Samstag ist von 10-12 unser Freiwilligenttraining. Sonntags sind wir meist im Gottesdienst und Seppo am Predigen. An Wochentagen sind wir **nachmittags** meist bei den Kinderprogrammen, derzeit sind es 7. Wenn wir heimkommen ist es meist 18 Uhr und dunkel! Ab und an zeigen wir **abends** einen Film im Settlement, um Werte in der Community zu vermitteln oder wir werden zu Jugendgruppen eingeladen. Oft sind auch Freunde zu Besuch. Jeden Montagabend sind unsere Leiter für ein Training und Besprechung da. Nach Übernachtung und Frühstück geht es dann wieder mit dem Alltag los. Dienstags besuchen wir einen Missionars-Hauskreis. Kathi geht Dienstagvormittag zu einem Mutter-Kind-Treff, Seppo Samstagmittag zum Fußballspielen. Manchmal gibt es auch Zeit um abends noch schnell ins nahe Schwimmbad zu gehen. Dazu gibt es noch allerhand kleine Aufgaben: Arbeitserlaubnisse, Visa, Buchhaltung, Gästehaus, kleinere Reparaturen oder Renovierungen. Highlight der letzten Tage war für Seppo das Leiten der Mitarbeiter-Andacht bei „worldvision“, einer der größten Entwicklungshilfe-Organisationen in PNG.

Alleingang

Unsere Arbeit ist kein Alleingang. Vielen Dank euch für eure treue Unterstützung. Wir freuen uns, dass uns Ende diesen Jahres Familie Stamm im Projekt verstärken wird. Natürlich freuen wir uns auch immer über

Besuch aus der Heimat. Eine besondere Möglichkeit soll es im Juli geben: Wir werden ein Team aus Deutschland leiten, das uns für 3 Wochen in der Arbeit hier in Port Moresby unterstützt und dann die Kinderbetreuung bei unserer Missionarskonferenz gestaltet. Habt ihr Interesse? [impact-einsatz](#) Dann kommt selbst oder macht Werbung in euren Gemeinden und Jugendgruppen. Es scheint ein perfekter Zeitpunkt für Abiturienten und Studenten zu sein. Außerdem stehen Renovierungen an: der Hof muss neu betoniert werden; Wände und Decken, sind Termiten zum Opfer gefallen. Viele Handwerker in PNG sind teuer und dazu wird oft gepfuscht, wodurch diese Arbeiten schnell zum Alleingang werden.

Alleinseligmachend

Nun habt ihr von all dem und all den anderen Sachen aus unserem Leben und Arbeiten gehört. Wir sind nicht in Neuguinea aus Abenteuerlust, sondern weil wir Menschen helfen wollen. Natürlich haben wir nicht die alleinseligmachende Antwort auf alle Fragen, doch wollen wir auf den Alleinseligmachenden hinweisen. In 2. Korinther 5:19 heißt es: „In der Person von Christus hat Gott die Welt mit sich versöhnt, sodass er den Menschen ihre Verfehlungen nicht anrechnet; und uns hat er die Aufgabe anvertraut, diese Versöhnungsbotschaft zu verkünden.“ Die Weltreligionen sagen uns: tu, tu, tu! Jesus sagt uns: „Getan“. Es ist erledigt. Gott hat uns Menschen in Jesus mit ihm versöhnt. Der Weg ist frei, es liegt an uns ob wir zu Jesus kommen oder nicht. Frohe Ostern!

Mit Jesus Christus mutig voran!
Seppo & Kathi, mit Nila



Reli-Unterricht



Fußball in Rabiagini: Hoch und Weit, das freut die Leit'!



Kids-Club Rabiagini: 100+ Kinder, zwischen 0-18!



Mitarbeiter-Training Samstag



Frohe Ostern!



Osterbotschaft als Nummerntafel